Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 54 (1979)

Rubrik: Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Thurgauerverein Bern

Vom abgelaufenen Berichtsjahr sind keine besonders überragenden Meldungen zu verzeichnen. Den Auftakt machten wieder die Jaßfreunde, die am 16. September 1977 den Meister erkoren. Etwas nicht Alltägliches im Vereinsgeschehen bildete am 24. September der Besuch der Stadtgärtnerei Elfenau. Unter kundiger Führung von Obergärtner Model gab es nicht nur viel Schönes, sondern auch Interessantes zu sehen. Die Blumenschau unter dem Motto «Farbiger Herbst» war eine Augenweide. Dies war natürlich auch ein Leckerbissen für die Photographen. Ein herrlicher Herbsttag erhöhte die Freude an dieser einmaligen Blumenschau.

Am 4. November fand in der «Kursaalstube» der mit den Schaffhausern und St.-Gallern gemeinsam durchgeführte Familienabend statt. Diesmal waren die Freunde vom St.-Galler-Verein für die Organisation zuständig. Diese engagierten als Zugnummer den in der Ostschweiz bekannten Clown und Pantomimen Pic. Zwar vermochte er nicht alle Anwesenden zu begeistern, die Liebhaber dieser Kunstrichtung jedoch hatten große Freude daran. Eine reichhaltige Tombola fand in der Pause guten Anklang, und nachher gab es Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen.

Zum Jahresende erging nicht nur eine Einladung an die Jaßfreunde zum Weihnachtspreisjassen; denn wichtiger war der Aufruf an unsere Mitglieder, die Stiftung Kartause zu unterstützen. Mit Genugtuung durften wir denn auch die Bereitschaft zur solidarischen Mitträgerschaft erfahren, konnten wir doch den erfreulichen Betrag von 1100 Franken an die Stiftung überweisen.

Nach einer kurzen Winterpause begannen wir das Jahr 1978 wie üblich mit der Hauptversammlung im Restaurant «Höhe» in Bümpliz. Es gehört zur Tradition, daß dieser Anlaß mit dem beliebten Salzissenschmaus begonnen wird. Der neue Wirt Zurbriggen sorgte nicht nur für eine gute Zubereitung der Frauenfelder Spezialität, er servierte uns auch einen vorzüglichen gemischten Salat. Das Wichtigste der Vereinsgeschäfte war die Demission des Präsidenten, Jules Leutenegger, der 11 Jahre das Vereinsschiff gesteuert hatte. Mit einem Geschenk und mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten waren alle Anwesenden einverstanden. Starker Beifall dürfte dem scheidenden Kapitän bewiesen haben, daß er sich der Sympathie seiner Landsleute erfreuen durfte – und weiterhin darf. Als Nachfolger konnte der Beisitzer, Willy Sauter, gewählt werden. Der Sohn des bisherigen Präsidenten, Peter Leutenegger, wurde neu in den Vorstand gewählt.

Auf Dienstag, den 18. April, konnte zu einem Dia-Abend, gehalten von Ingenieur Fritz Kesselring, eingeladen werden. Ein sehr interessanter Kommentar zu seinen wunderschönen Bildern vom Bergland Nepal erfreute eine zahlreiche Gästeschar – darunter auch alt Botschafter Dr. Franz Kappeler, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte.

Wie gewohnt organisierten wir vor der Sommerpause den Vereinsausflug. Dieser führte uns mit einem modernen PTT-Car über den Längenberg, am

GRIESSER-STOREN

die Lösung Ihrer Probleme!

Griesser kennt die Anliegen von Architekten, Bauherren und Benützer. In den letzten Jahren hat Griesser Produkte entwickelt und auf den Markt gebracht, welche

- *einbaufreundlich sind, weil sie auf einfache Weise eingebaut werden können.*
- *unterhaltsarm, von langer Lebensdauer und deshalb wirtschaftlich sind.*
- *in der untersten Stellung automatisch verschliessen und dadurch dem steigenden Bedürfnis nach erhöhter persönlicher Sicherheit entgegenkommen.*

Ganzmetallstore METALUNIC

Die Mehrzweckstore, welche die Funktion von Lamellenstoren und Rolladen vereinigt. Formvollendet und sturmfest. Die Store für höchste Ansprüche, die sich seit bald 10 Jahren bewährt hat.

Metallverbund-Raffstore GRI-NO-TEX

Die neuartige Raffstore mit ähnlichen Funktionen wie die Ganzmetallstore, aber in leichterer Ausführung. Erhöhte Stabilität und Lebensdauer durch Ersatz der textilen Verbindungselemente durch solche aus Metall. Die Store mit der grossen Leistung zum günstigen Preis.

Leichtmetall-Faltrolladen ROLPAC

Der Rolladen, der das Isolationsproblem löst, weil sich der schlecht isolierende Rolladenkasten erübrigt. Für Wohnbauten die wirtschaftlichste Lösung. Die erfolgreichste Neuheit auf dem Rolladensektor der letzten 20 Jahre!

GRIESSER

Griesser AG, 8355 Aadorf, Telefon 052 47 25 21

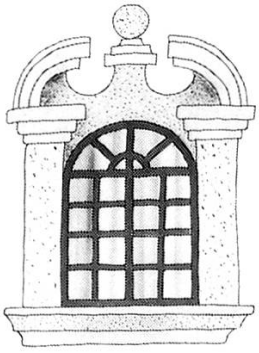
Filialen und Vertretungen in der ganzen Schweiz

idyllischen Dittliger Seelein vorbei nach Wimmis–Aeschi–Krattigen. Hier gab es bei unserm Mitglied Ernst Müller im Hotel «Bellevue» mit seiner Panoramasicht auf See und Berge einen herrlichen Zvieri. Heimwärts ging es dann über Interlaken dem rechten Thunerseeufer entlang. Weil diesmal Petrus gute Laune zeigte, übertrug sich diese auf die ganze Reisegesellschaft.
Die monatlichen Zusammenkünfte der Frauen und die Jaßabende der Männer gehören zum Vereinsgeschehen, wobei manche Neuigkeit aus dem Thurgi Gesprächsstoff bildet. Wir aber wollen auf diese Weise den Gruß an die Heimat übermitteln. hk

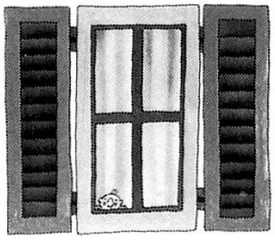
Thurgauerverein Genf

Im Anschluß an unseren letzten Jahresbericht haben wir als erstes zu verzeichnen, daß uns beim Heimatschutztalerverkauf am 1. Oktober 1977 am hiesigen, von unserem Verein betreuten Hauptstand ein Rekorderlös beschieden war. Hauptobjekt war ja, wie sich der Leser erinnern mag, die Kartause Ittingen bei Frauenfeld, und so scheuten wir weder Zeit noch Mühe und Spesen, trotz der großen Entfernung vom Heimatkanton unsere Verbundenheit mit ihm zu bekunden. Die Prämie, die uns für die Leistung zustand, überwiesen wir, um etliches aufgerundet, direkt an die Kartause und freuten uns über diesen Erfolg unseres kleinen Vereins.
Gleich anschließend an diesen Talerverkauf kamen wir nochmals mit dem Heimatschutz in Berührung, indem Dr. H. U. Wepfer, Präsident der Sektion Thurgau des schweizerischen Heimatschutzes und Lehrer am Seminar Kreuzlingen, mit seinen Schülern einen Ausflug nach Genf unternahm. An einer ungezwungenen Tafelrunde kamen wir so zu einem wertvollen Kontakt und einem vergnügten und aufschlußreichen Abend.
Leider wurden uns im vergangenen Berichtsjahr drei in höherem Alter stehende treue Mitglieder durch Ableben entrissen. Ferner ist der älteste Stimmbürger in Genf, der Thurgauer Jean Müller, am Ostermontag 1978 in seinem 105. Lebensjahr sanft entschlafen. Gott schenkte ihm die Gnade, bis zuletzt bei seinen lieben Angehörigen zu weilen.
Die in Genf mit den Jahren eingebürgerten Thurgauer sind statistisch nicht erfaßbar, doch dürfte man staunen, wenn man erfährt, daß allein die nicht eingebürgerten hier lebenden Thurgauer die stattliche Zahl von rund 1700 ergeben! Etliche von ihnen fanden infolge unserer Mitgliederwerbung am 25. November 1977 den Weg zu unserem Fondue- und Filmabend und staunten nicht wenig, daß es hier überhaupt einen Thurgauerverein gibt. Wir haben dadurch einige neue Mitglieder und Freunde gewonnen und bemühen uns, mit unserem Programm jedem etwas zu bieten; das ist bei den ziemlich verzweigten Interessenrichtungen nicht sehr einfach. Man bedenke dabei auch, daß wir hier vielfach bei Ehepartnern und Nachwuchs auf ein Sprachhindernis stoßen. Wir möchten daher alle Thurgauer in der Heimat, die Verwandte oder befreundete Landsleute in Genf haben, aufmuntern, diese auf unseren Verein aufmerksam zu machen. Wir sind

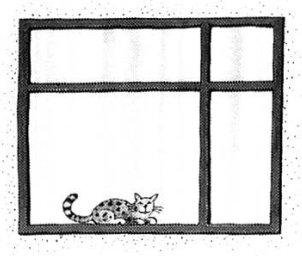
Die Müratex-Gardine: Jeden Tag lässt sie ein helles, freundliches Licht durch die Fenster. Aber nie einen finsteren Blick.



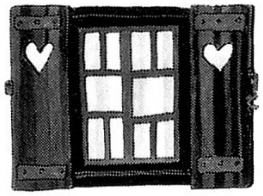
Müratex-Gardinen – für riesige Fenster . . .



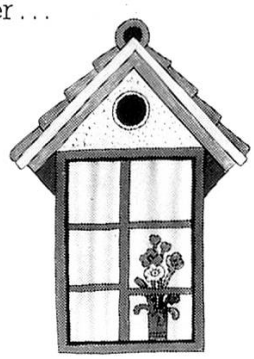
und hiesige Fenster



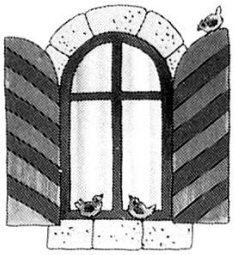
für obige Fenster . . .



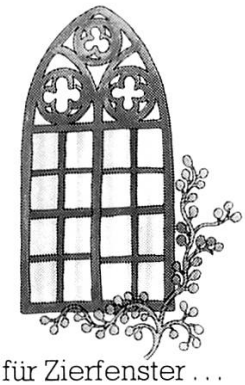
und etwas klobige Fenster



für Dachfenster . . .



und Prachtfenster



für Zierfenster . . . und natürlich auch für Ihr Fenster

Die Müratex-Gardine gibt's nicht nur in den schönsten, sondern auch verschiedensten Dessins.

Ihr Faltenfall ist immer leicht, elegant und harmonisch.

Sie geht nie ein, vergilbt, verfärbt und verzieht sich nicht.

Und wenn Sie die Müratex-Gardine waschen, ist sie nach ein paar Stunden wieder das, was sie schon einmal war: nämlich schön wie neu.

Müratex TERSUISSE

Die immer schöne Schweizer Gardine.

Schweiz. Gesellschaft für Tüllindustrie AG, 9542 Münchwilen. Tel. 073 26 21 21

über Frau G. E. Schwarz, Präsidentin, Route de Meyrin 8, 1202 Genf, erreichbar.

Unser Besuch vom 10. Dezember 1977 beim Thurgauer Glasbläser P. Büchi in seiner Werkstatt in Hermance an der französischen Grenze hätte eine zahlreichere Beteiligung verdient. Voller Begeisterung weihte er uns in seine Kunst ein, und keiner der Teilnehmer wollte es sich entgehen lassen, in dieser vorweihnachtlichen Zeit einige seiner schmucken Erzeugnisse zu erwerben.

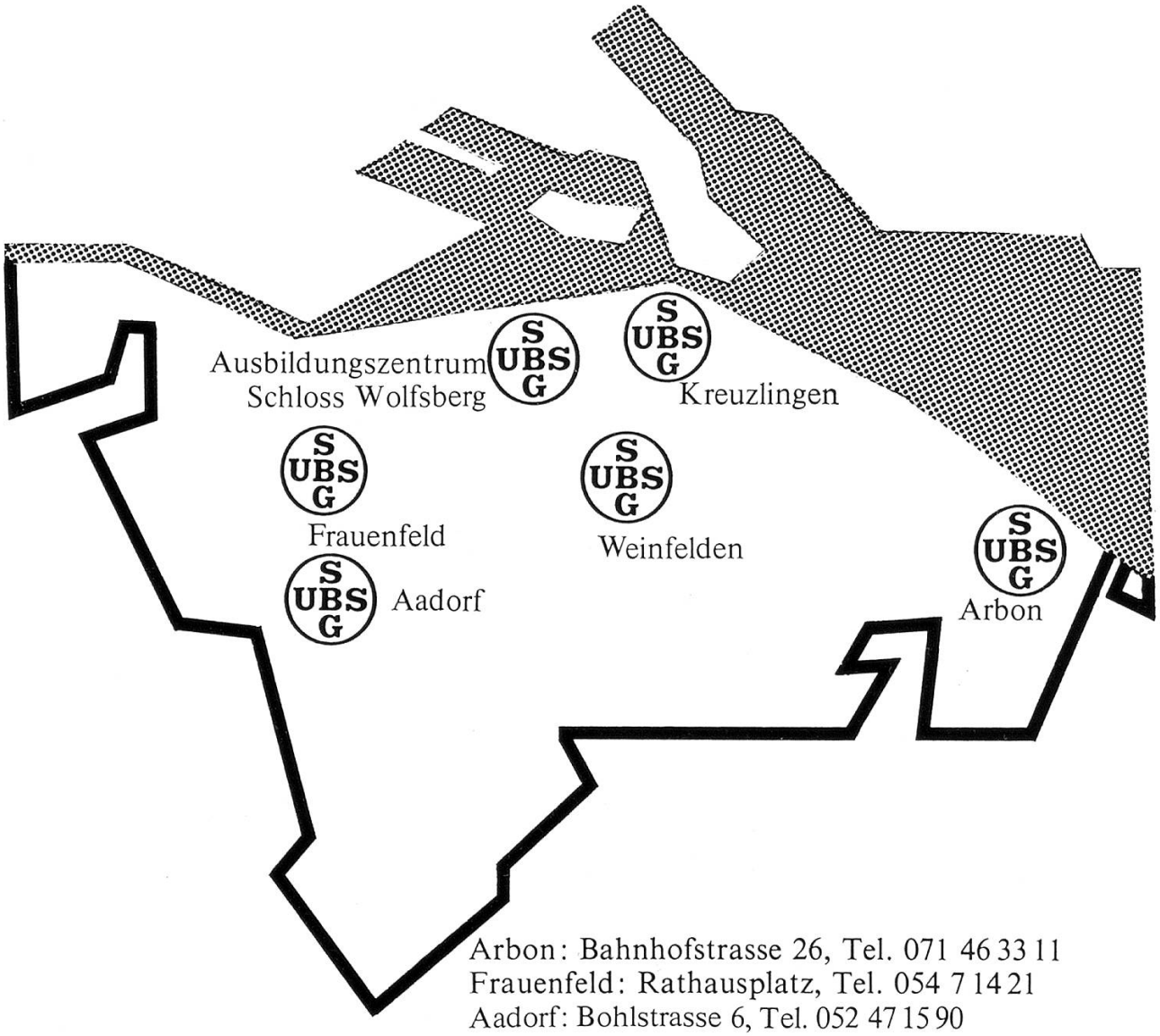
Am 13. Januar 1978 hielten wir unsere Generalversammlung ab, der ein Essen mit herrlich mundenden Salzissenwürsten aus Frauenfeld samt Apfelwein folgte. Der anschließende Wettbewerb «Wer weiß den besten Thurgauer Witz?» lief etwas zaghaft an, doch kam er bald auf Hochtouren und brachte alle Anwesenden zu herzhaftem Lachen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen am 3. März stand eine spannende Erzählung von Maria Dutli-Rutishauser über die Entstehung des Thurgauerliedes auf dem Programm, die von Frau M. Greuter vorzüglich dargeboten wurde, und mit stolzem Herzen stimmten wir dann gemeinsam unsere schöne Hymne an. Am gleichen Abend eröffneten wir einen Fahnenfonds, der gleich ein erfreuliches Echo fand. Nun müssen wir uns noch in Geduld üben, bis es zu der kostspieligen Anschaffung reicht; sicher wird sich bis dahin auch ein williger Fähnrich einfinden, damit dann bei den verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen, neben den anderen Kantonen, auch der Thurgau würdig vertreten sein wird.

Herr H. P. Mathis, Sachverständiger der Denkmalpflege Frauenfeld, schilderte uns am 7. April an Hand meisterhafter Farblichtbilder in einem begeisternden Vortrag die Kostbarkeiten der idyllischen Kartause Ittingen. Zu diesem Anlaß schlossen sich auch der hiesige St.-Galler- und der Schaffhauserverein uns an.

Vor der Sommerpause starteten wir am 3. Juni zu einem zweitägigen Ausflug in den Heimatkanton. Bei strahlendem Wetter brachte uns der neue Städteschnellzug direkt nach Winterthur, wo uns ein Car aus Frauenfeld erwartete. Zuerst ging es zum Mittagessen auf den Nollen, wo wir zu unserer großen Überraschung von einer Delegation des Thurgauervereins aus St. Gallen herzlich begrüßt wurden. Dann peilten wir Siegershausen an, zur Besichtigung der eindrucksvollen Käserei, und durften ein großzügiges Muster entgegennehmen. Die Zeit reichte noch zu einem kurzen Halt bei der Kartause Ittingen, allerdings bei bedecktem Himmel, bevor wir zur Besichtigung des Napoleonmuseums Arenenberg weiterfuhren. Nach dem erlebnisreichen Tag verließen wir schließlich den Car im typischen Fischerdorf Ermatingen und genossen noch köstliche Fischgerichte, bevor wir uns zum Nachtquartier begaben. Sonntag früh strahlte wieder die Sonne, als wir zur Fahrt über Untersee und Rhein das Schiff bestiegen. Die Landschaft zeigte sich in ihrem schönsten Gewande, und alle Fahrgäste kamen durch Kopfeinziehen unter der niedrigen alten Holzbrücke bei Dießenhofen heil davon! Zum Mittagessen trafen wir in Schaffhausen ein. Aus fahrplantechnischen Gründen

Die Bankgesellschaft im Kanton Thurgau



Arbon: Bahnhofstrasse 26, Tel. 071 46 33 11
Frauenfeld: Rathausplatz, Tel. 054 7 14 21
Aadorf: Bohlstrasse 6, Tel. 052 47 15 90
Kreuzlingen: Helvetiaplatz, Tel. 072 8 12 22
Kreuzlingen: Konstanzerstrasse 18, Tel. 072 8 56 08
Weinfelden: Rathausstrasse 11, Tel. 072 21 14 44

Schweizerische Bankgesellschaft

ergab sich dort ein längerer Aufenthalt, den wir zu freier Besichtigung von Altstadt und Munot oder Rheinfall benützten, bis wir am späteren Nachmittag die Rückfahrt per Bahn über Zürich antraten.

Als nächste Veranstaltung ist ein Sauserbummel vorgesehen, der uns in die Genfer Rebberge führen wird, den südwestlichsten Teil des Kantons und zugleich der Schweiz.

Nun haben wir aber noch über eine Begebenheit von allgemeinem Interesse zu berichten, nämlich über die Teilnahme der Sektion Thurgau am eidgenössischen Turnfest in Genf am 24. Juni 1978. Zwar war das Wetter recht zweifelhaft, im ganzen gesehen aber wohl zufriedenstellend. Wir bewunderten die sportlichen Leistungen und ebensosehr die Mitwirkung unserer Landsleute am Umzug. Mit dem dort zur Schau getragenen Freundschaftsgruß an Genf, den sehr eleganten Ehrendamen, den hübschen Trachtenmädchen, der stämmigen Bäuerin mit dem geschmückten Pferdewagen und den sehr graziösen Darbietungen der Turnerinnen trat der Thurgau besonders vorteilhaft hervor. Gerne hätten wir uns unserer Landsleute besser angenommen, doch war ihre Zeit voll ausgelastet. Immerhin kam es zwischendurch zu einem ersprießlichen Gedankenaustausch. Wir hoffen, daß unsere lieben Landsleute dieses einzigartige Erlebnis in guter Erinnerung behalten werden.

Parallel zur Mitgliederwerbung und Belebung unserer Vereinstätigkeit suchten wir den Kontakt mit Thurgauervereinen in anderen Kantonen. Das positive Echo und die freundschaftlichen persönlichen Kontakte da und dort waren beglückend. Das Interesse für ein Zusammenspannen führte zunächst zu einer fortlaufenden gegenseitigen Vermittlung unserer Programme, und mit der Zeit soll es zu einem Gesamttreffen kommen. Wir haben nunmehr durch eine «Großfahndung», namentlich bei den zuständigen amtlichen Stellen, sämtliche Thurgauervereine der Schweiz eruieren können. Entgegen unserer Vermutung beschränken sich diese auf zehn an der Zahl, nämlich diejenigen in Basel, Bern, Genf, Glarus, Luzern, Meilen, St. Gallen, Winterthur, Zürich und den selbständigen Thurgauer Männerchorverein Zürich. Sollte doch noch irgendwo ein Thurgauerverein «im verborgenen» bestehen oder ein neuer gegründet werden, mögen ihm diese Zeilen als Aufruf dienen, sich uns anzuschließen! GES

Thurgauerverein St. Gallen

Auch im Berichtsjahr wurde vom Vorstand alles unternommen, um die Jungen für unsere Vereinigung zu interessieren. Dies fing bereits bei den Jüngsten an, als am 3. Dezember 1977 bei klirrender Kälte auf Peter und Paul an einer Klausfeier bei brennenden Kerzen der Samichlaus mit Knecht Ruprecht und Esel unter Fanfarenklängen die Kleinen bescherte. An der Quartalsversammlung vom 9. Dezember ware 69 Mitglieder anwesend. Die Neujahrsbegrüßung kam am 7. Januar 1978 im Restaurant «Militärkantine» zur Durchführung und war von über 100 Mitgliedern besucht. Es wurden vielerlei Unterhaltung und Spiele geboten. Am 15. Ja-

Gute Nachrichten!

CAMI kühl serviert, ein erfrischendes,
herrliches Getränk.

Ein Produkt aus dem Thurgau, für den Thurgau.
Probieren geht über studieren

THURGAUISCHE BUTTERZENTRALE

MOLKEREI KREUZLINGEN

nuar wurde das Vereins-Skirennen abgehalten, welches einen guten Besuch aufwies und hauptsächlich von den jüngeren Landsleuten frequentiert worden ist. Die 102. Hauptversammlung wurde auf Samstag, den 4. März 1978, ins Restaurant «Militärkantine» einberufen und war von 109 Mitgliedern besucht. Der Verein hat 246 Mitglieder, wovon 61 Frei- und Ehrenmitglieder. Aus familiären Gründen gab Frau Engeli-Jenni den Rücktritt als Korrespondentin. Als Ersatz wurde auf Vorschlag der Kommission Alfred Bißegger, Garagechef, gewählt. Der Präsident und die übrigen Kommissionsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Der Jahresbeitrag wurde in der bisherigen Höhe von 15 Franken belassen und die vorgesehene Statutenrevision auf eine außerordentliche Hauptversammlung verschoben. An der ersten Quartalsversammlung traf man sich an einem Sonntagmorgen mit Kind und Kegel im Restaurant «Schiltacker» mit seinem Kinderparadies. Die Traktandenliste nahm nicht viel Zeit in Anspruch, so daß genügend Zeit für die Kleinsten blieb. Anschließend machte man sich «auf die Socken». Am 11. Juni wurde zu einem fröhlichen Sonntag aufgerufen, mit einer Sternfahrt mit Würstlibraten, Waldluft, Ballspielen, Wettbewerbsaufgaben und Gesang. Ein herrliches Fleckchen Heimat bot sich zu fröhlichem Tun oder Faulenzen an. Das Ziel wurde mit Autos über eine mit Posten und Aufgaben gespickte Strecke erreicht, was viel Spaß machte und Gelegenheit gab, neue Freundschaften anzubahnen. In der Zeit vom 15. bis 17. September kam die diesjährige Auslandreise zur Durchführung, welche bei drei herrlichen Sommertagen ins Elsaß an die Weinstraße führte. Der Besuch von Weinkellereien vermittelte den Genuß von ein paar herrlichen Tropfen, welche von den 46 Reiseteilnehmern auch ausgiebig degustiert wurden. Selbstverständlich sicherte man sich einige Flaschen für den Gebrauch in der Heimat. Übernachtet wurde sehr komfortabel in Straßburg, wo eine Mondschein-Kanalfahrt ein unvergeßliches Erlebnis vermittelte. Die Rückfahrt ging über Freiburg im Breisgau mit dem Besuch der Kathedrale und über Titi- und Schluchsee nach dem Sonnenberg, wo nach dem Abendessen wieder die Heimfahrt nach St. Gallen angetreten wurde. Vorausblickend ist zu erwähnen, daß am 13./14. Januar 1979 ein Skiweekend vorbereitet wird, wobei erstmals eine schweizerische Meisterschaft der Thurgauervereine in der Abfahrt zur Austragung kommen soll. E. Hg.

Thurgauerverein Meilen

Im «Thurgauer Jahrbuch 1976» meldeten wir einen Bestand von 109 Mitgliedern. Obschon wir jährlich nur vier Anlässe durchführen, haben sich seither weitere 30 Mitbürger zum Beitritt entschlossen.

Auf unseren Frühjahrsausflügen besichtigten wir 1976 die neuen Rebanlagen der Rebkorporation Üßlingen-Iselisberg-Dietingen. 1977 wählten wir unser Reiseziel erstmals nicht in der alten Heimat und besuchten die Glashütte Wauwil. In diesem Frühjahr erfreuten wir uns am herrlich renovierten frühern Frauenkloster St. Katharinental. Auf den Herbstaus-

NEHER

ein zuverlässiger Name für Aluminiumfolien

Wir walzen Aluminiumfolien und dünne -bänder im Dickenbereich von 0,004 bis 0,4 mm.

Wir veredeln unsere Walzprodukte durch Färben, Lackieren, Bedrucken im Tief- und Flexodruckverfahren, Prägen, Kaschieren und Beschichten.

Wir beraten in Verpackungsfragen und lösen Probleme für die technische Anwendung der Aluminiumfolie.

Wir sind eine Tochtergesellschaft der Schweizerischen Aluminium AG (Alusuisse).
600 Mitarbeiter helfen mit, rund 10 000 Tonnen Aluminiumfolien in der Schweiz und im Ausland abzusetzen.

Wir liefern Aluminiumfolien und -verbundmaterialien für das Verpacken von Nahrungs- und Genußmitteln, chemisch-technischen Erzeugnissen und Pharmazeutika sowie für die Anwendung in der Elektroindustrie und im Baugewerbe;

Robert Victor Neher AG

Aluminiumfolien-Walz-
und -Veredlungswerke, 8280 Kreuzlingen

flügen besichtigten wir 1975 die Weichkäserei Strähl AG in Siegershausen, 1976 die Kutschensammlung von Robert Sallmann in Amriswil und 1977 die Kartause Ittingen. Eine separate Postschecksammlung unter den Mitgliedern ergab einen erfreulich hohen Betrag für die Stiftung Kartause Ittingen. 42 bis 67 Mitglieder nahmen jeweils an den Ausfahrten teil und bewunderten immer wieder die bekannten und vielfach unbekannten Gegenden unserer alten Heimat.

Der traditionelle Klausabend ist immer wieder der bestbesuchte Anlaß. Ein gütiger Samichlaus beschenkt jeweils unsere Jubilare und einzelne Mitglieder für besondere Verdienste. Während uns 1976 Dieter Wiesmann mit seinen frohen Weisen beglückte, sorgten 1975 und 1977 Theaterspieler aus den eigenen Reihen für Unterhaltung.

An den Generalversammlungen sind jeweils die Geschäfte bald erledigt. Dann hat unser Hofphotograph Hans Hungerbühler Gelegenheit, seine Filme und Dias zu produzieren und lustige Begebenheiten unserer Anlässe in Erinnerung zu rufen. So hoffen wir, daß im achten Vereinsjahr das Interesse für unsere wenigen Anlässe bestehen bleibe und die Ausflüge in die alte Heimat weiterhin gut besucht werden. KW

75 Jahre Thurgauerverein Winterthur

Das diesjährige Vereinsleben stand ganz im Zeichen der 75-Jahr-Jubiläumsfeier des Thurgauervereins Winterthur, welche am Samstag, dem 30. September 1978, im Hotel «Römertor» in Oberwinterthur durchgeführt wurde. Bereits vor längerer Zeit wurden die Weichen für diesen Anlaß durch umsichtige Vorbereitungen des Präsidenten, Karl Thalmann, gestellt. Dank dem frühzeitig geäufneten Jubiläumsfonds und zahlreichen großzügigen Gaben von Mitgliedern wurde auch die finanzielle Seite gelöst. Viel Anteil am Gelingen dieser Vorbereitungen hatte das Organisationskomitee mit Präsident Walter Ruckstuhl an der Spitze, welches diese Aufgabe zusammen mit dem Vorstand in dankenswerter Weise tadellos meisterte. Aus der Chronik der letzten 25 Vereinsjahre ist folgendes zu entnehmen:

An der Generalversammlung vom 15. März 1953 stimmten die Mitglieder dem Antrag des Vorstandes einstimmig zu, im November eine bescheidene Feier «50 Jahre Thurgauerverein Winterthur» zu begehen. Dieser Anlaß wurde verbunden mit dem Heimatabend im «Neuwiesenhof». Unser Ehrenpräsident Koni Saxer trug sehr viel zum Erfolg bei. Der Stadtpräsident von Winterthur, Dr. Hans Rüegg, und der Thurgauer Regierungsrat Dr. W. Staehelin erfreuten uns durch ihre Präsenz. Glückwünsche durften wir von den Delegationen der Thurgauervereine in der Schweiz sowie von den befreundeten Kantonalvereinen in Winterthur entgegennehmen.

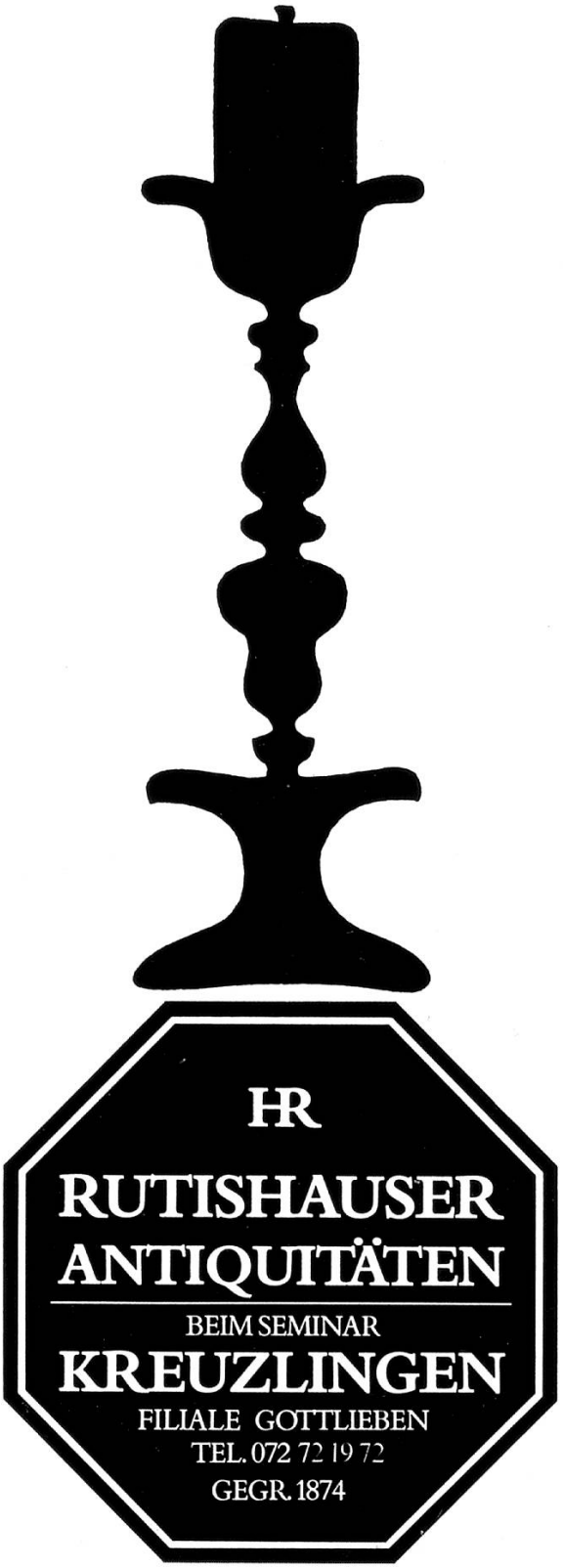
Im selben Jahr, am 31. Dezember 1953, nahm eine Delegation unseres Vereins an der Übergabefeier (dem Thurgauer Regierungsrat wurde eine Wappenscheibe, gestiftet von acht Thurgauervereinen der Schweiz, übergeben) teil. Anlaß hiezu waren die 150 Jahre Stand Thurgau zur Eidgenossenschaft.

Antiquitäten sind
Vertrauenssache!

Wir bieten ständig
eine große Auswahl
fachmännisch
gepflegter Schränke,
Aufsatz- und
Schreibkommoden,
Vitrinen,
Uhren,
Sofas und Fauteuils
Tische und Stühle.

Direktimport selten
schöner Orientteppiche.

Besuchen Sie
unverbindlich unsere
große Ausstellung.



Gegründet 1874

Erstmals im Protokoll der Generalversammlung vom 14. März 1953 finden wir unser heutiges Ehrenmitglied Bernhard Traxler im Vorstand erwähnt. Nach einundzwanzigjähriger Zugehörigkeit wurde ihm im Frühjahr 1977 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Unsere jährlichen Vereinsreisen fanden immer großen Anklang, besonders die Fahrt an den Genfersee (52 Teilnehmer). Die Reise auf die Rigi ist noch allen in guter Erinnerung.

Im April 1960 verabschiedete sich unsere Lokalwirtin «Zur Sonne»; in Frau Alder lernten wir eine gute und liebe Nachfolgerin kennen.

Auf Initiative des Präsidenten vom Thurgauerverein Basel fand im März 1961 eine Zusammenkunft der Delegierten sämtlicher Thurgauervereine der Schweiz im Regierungsgebäude Frauenfeld statt. Zweck dieser Begegnung war eine Aussprache mit der Regierung über die Förderung der Bestrebungen der Thurgauervereine; allgemein bekunden die Delegierten die Schwierigkeiten in der Werbung neuer Mitglieder.

Mit einer bescheidenen Feier wurde der 60. Geburtstag unseres Vereins begangen. Das Nachtessen – Schweinspfeffer, Nudeln, Salat – wurde von der Vereinskasse übernommen.

Das Jahr 1964 wurde überschattet vom plötzlichen Hinschied unseres langjährigen Aktuars, Ehrenmitglied Walter Moos. Ein Herzinfarkt entriß ihn seiner lieben Familie. Der erst zweiundfünfzigjährige Walter Moos amtete über 25 Jahre im Vorstand. Es ist ein Genuß, seine sorgfältig abgefaßten Protokolle und Berichte zu lesen. Immer wieder kommt zum Ausdruck, wie sehr er mit dem Thurgauerverein verbunden war.

1965 amtete unser heutiger Präsident Karl Thalmann als Aktuar.

An der Generalversammlung 1966 nahm unser Ehrenmitglied Hermann Knoll seinen Rücktritt nach 32 Jahren Vorstandstätigkeit, wovon 15 Jahre als Präsident. Er wollte die Bürden eines Präsidenten einer jüngeren Kraft abtreten. Nach siebzehnjähriger Vorstandstätigkeit erklärte unser heutiges Ehrenmitglied Heinrich Zehnder seinen Rücktritt. Mit Akklamation wurde Karl Thalmann zum neuen Vorsitzenden gewählt, gleichzeitig wurde Walter Moos (Sohn des leider zu früh verstorbenen W. Moos) als Aktuar und Albert Hasenfratz als Beisitzer ins Vorstandskollegium berufen.

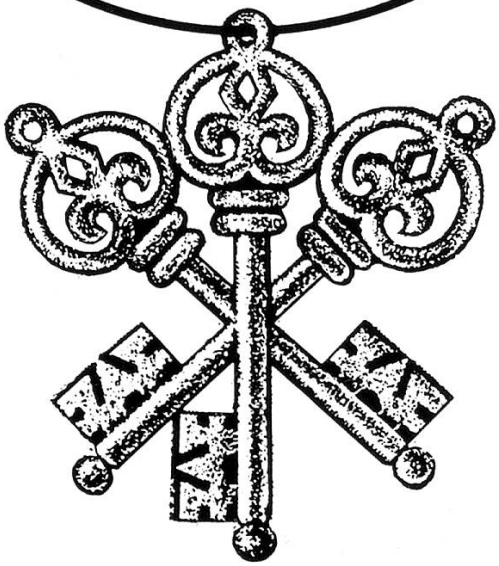
Mitte September 1968 verloren wir durch Tod unser liebes Mitglied Sepp Debrunner. Während 12 Jahren verwaltete er mit Geschick unsere Kasse. Als Nachfolger übt unser heutiges Ehrenmitglied Albert Hasenfratz dieses Amt aus. Der Vorstand wurde durch den jetzigen Vizepräsidenten Willi Rupper ergänzt.

Die 1970er Reise mit Car durch den blühenden Thurgau bei herrlichem Wetter rief manchem Teilnehmer Erinnerungen aus seiner Jugend wach.

Im Jahr 1971 vertrauten wir uns der Bahn und dem Schiff an. Unsere Reise führte uns nach Biel, dann per Schiff auf der Aare nach Solothurn. Obwohl das Wetter zu wünschen übrig ließ, war die Fahrt ein Erlebnis. Die schöne Stadt Solothurn ist allein eine Reise wert.

Im folgenden Jahr war die Alp Malbun unser Reiseziel. Herrliches Wetter war uns beschieden, und der Zvieri auf dem Nollen schmeckte gut.

Schlüssel
zum
Erfolg!



Schweizerischer
BANKVEREIN
Société de Banque Suisse
1872

Arbon, Bischofszell, Frauenfeld, Kreuzlingen

An der Generalversammlung 1973 (70. Geburtstag unseres Vereins) wurden die Mitglieder mit 40 und mehr Jahren Vereinszugehörigkeit mit einer Flasche Wein bedacht. Es sind dies die Ehrenmitglieder August Müggler, 46 Jahre (gestorben 1977); Koni Saxer, 44 Jahre; Hermann Knoll, 43 Jahre; Koni Brauchli, 43 Jahre (gestorben 1977); August Bächinger, 42 Jahre (gestorben 1978); Eugen Müller, 42 Jahre. Gleichzeitig erklärte Bernhard Traxler, unser langjähriger Vizepräsident, nach 21 Jahren Vorstandstätigkeit seinen Rücktritt.

Erstmals seit 1949 wurde an der Generalversammlung 1974 eine Beitragserhöhung beschlossen, dies in Anbetracht der Jubiläumsfeier im Jahre 1978. Es soll ein Extrabeitrag für den Jubiläumsfonds von 3 Franken pro Mitglied erhoben werden. Der Jahresbeitrag setzt sich nun wie folgt zusammen: Jahresbeitrag von 12 Franken, Kranzfonds 3 Franken, Jubiläumsfonds 3 Franken, total 18 Franken.

Das jährliche Preiskegeln findet nicht mehr im Restaurant «Mötteli» statt. Seither versuchen wir unser Glück im Restaurant «Blume» in Oberwinterthur. Die diesjährige Bluestfahrt führte uns ins Fricktal bis nach Kaiseraugst. Das Amphitheater von Augusta Raurica machte einen überwältigenden Eindruck. An Stelle des üblichen Heimatabends im «Neuwiesenhof» wurde erstmals der Versuch unternommen, eine Klausfeier im Hotel «Römerhof» durchzuführen, um so ein besseres Sichfinden im Kreise der Thurgauer zu ermöglichen.

An der Generalversammlung 1976 war unser bewährter langjähriger Aktuar Walter Moos amtsmüde. Als Nachfolger wurde Edy Schweizer bestimmt. Zudem wurde erstmals eine Frau in den Vorstand gewählt. Frau Bantli übernahm das Ressort Sekretariat.

Eine Delegation des Thurgauervereins St. Gallen unter Führung von Präsident F. Senn beehrte uns an unserer Generalversammlung vom März 1977. Vier Mitgliedern wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Es sind dies Frau Milli Peter, Frau Emma Straßer, Pius Würms und Adolf Koch.

Erwähnen möchte ich noch, daß für die Führung des Vereinsschiffes in den ersten 25 Jahren, das heißt von 1903 bis 1928, acht Präsidenten, von 1928 bis 1953 vier Präsidenten und von 1953 bis 1978 noch zwei Präsidenten benötigt wurden. Es sind dies in zeitlicher Reihenfolge ihres Wirkens: Albert Stutz, Heinrich Mohn, Jean Füllemann, Richard Oberhänsli, Hermann Wüger, Hans Wartenweiler, Heinrich Mohn, Emil Moos, Ulrich Hilzinger, Fritz Zeller, Konrad Saxer, Hermann Knoll, Karl Thalmann.

Am Schluß meines Rückblickes angelangt, wünsche ich dem Thurgauerverein Winterthur weiterhin viel Glück und Gedeihen. Möge ein guter Stern über uns walten. Unterstützt den Vorstand in seinen Bestrebungen!

Der Chronist: Walter Ruckstuhl

Unter den geladenen Gästen befanden sich Alfred Abegg, Regierungsrat des Kantons Thurgau, Albert Eggli, Stadtrat von Winterthur, eine ganze Anzahl Delegationen von Thurgauervereinen der Schweiz sowie Vereine von Winterthur. Die Festansprache hielt Gemeinderat Erich Müller, für die musikalische Umrahmung konnte der Musikverein Kradolf-Schönenberg engagiert werden. E. Schweizer